Auswahlverfahren Wintersemester 2025/2026

Grenzwerte nach Leistung und Wartezeit in den zulassungsbeschränkten Bachelorstudiengängen

WICHTIGE HINWEISE:
Die Grenzwerte spiegeln immer das Verhältnis von Angebot (Zahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze) und Nachfrage (Zahl der Studienbewerber*innen) wider. Die nachstehenden Grenzwerte sagen nur etwas über das vergangene, aber niemals über zukünftige Auswahlverfahren aus!
Bitte beachten Sie, dass maximal sieben Wartezeitsemester berücksichtigt werden.

EIN-FACH-BACHELORSTUDIENGÄNGE:

- Bachelorstudiengang **Philosophie-Künste-Medien (PKM)**
  Es wurden alle Bewerber*innen zugelassen.

- Bachelorstudiengang **Psychologie**[1]

	Es konnte zugelassen werden bis	
	Note[2]	**Wartezeit in Halbjahren**
Leistungsrangliste	1,7	2
Warterangliste	2,0	6

- Bachelorstudiengang **Sozial- und Organisationspädagogik**

  Es wurden alle Bewerber*innen zugelassen.

ZWEI-FACH-BACHELORSTUDIENGÄNGE:

- **Polyvalenter Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang mit Lehramtsoption und alle Studienvarianten (Bachelor of Arts/Bachelor of Science)**
  Bei der Auswahl der Bewerber*innen geht die Abitur-Durchschnittsnote mit 60 Prozent und die in der Oberstufe erzielten Halbjahresnoten der den beiden gewählten Studienfächern zugeordneten Schulfächer jeweils mit 20 Prozent ein. Angesichts der vielen unterschiedlichen Kombinationsmöglichkeiten der Studienfächer, der unterschiedlichen und jahresweise auch schwankenden Nachfrage nach bestimmten Kombinationen und dem ebenso veränderlichen Angebot an Studienplätzen in den einzelnen Studienfächern ergeben sich hier in jedem

[1] Vergabe im Rahmen des Dialogorientierten Serviceverfahren (DoSV)
[2] Eignungsnote gemäß der Neufassung der Ordnung über das Auswahlverfahren für den Bachelor-Studiengang Psychologie

Zulassungsverfahren so viele und unterschiedliche und vor allem nicht vergleichbare Verfahrensnoten, mit zum Teil sehr kleinen Studierendenzahlen auf bestimmte Fächerkombinationen, so dass dementsprechend die Abweichungen von Jahr zu Jahr enorm unterschiedlich sein können. Die Schwankungen und Unschärfen werden dabei umso größer je stärker die Zahl der Studierenden in der jeweiligen Kombination variiert. Da diese große Menge an veränderlichen Werten für alle möglichen Fächerkombinationen keine verlässliche Prognose erlaubt und somit ihrer Vorhersagekraft beraubt ist, veröffentlichen wir die Werte nicht mehr, um Fehlinterpretationen zu vermeiden.